

Ja zum Velo in der Verfassung

Christoph Merkli, Pro Velo Schweiz, Bern



Bund und Parlament möchten, dass die Förderung von Velowegen in der Verfassung verankert wird. Darüber wird am 23. September abgestimmt. Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie unterstützt die Vorlage, weil bessere Veloinfrastrukturen gerade Jugendlichen zu mehr Bewegung verhelfen.

Das Velo ist für viele Kinder und Jugendliche das erste Verkehrsmittel, mit dem sie auf der Strasse selbständig unterwegs sind – oder besser gesagt: war. Denn die Velonutzung im Schulalter hat in den letzten 20 Jahren deutlich abgenommen. Es fahren weniger Jugendliche Velo und sie fahren seltener. Ein Grund dafür ist der attraktive öffentliche Verkehr, in dem sie während der Fahrt (virtuell) kommunizieren können. Ein anderer sind die unattraktiven Bedingungen im Strassenverkehr. Studien in Zürich und Basel haben gezeigt, dass Junge an sich gerne Velofahren würden, sofern es angenehmer und sicherer wäre.

Was Hänchen nicht lernt...

Velofahren ist nicht nur gesund, sondern fördert auch die Entwicklung von Körper und Geist. Und ein bewegter Schulweg ist für die Leistungsfähigkeit von Kindern gar wirksamer als ein gesundes Frühstück. Es kommt hinzu, dass das Mobilitätsverhalten in der Jugendzeit dasjenige als erwachsene Person mitprägt. Wer also früh den Zugang zur Mobilität aus Muskelkraft findet, sitzt auch später öfter aufs Velo – und umgekehrt! Ganz abgesehen von den weiteren Vorteilen, die das lautlose, energiesparende und stadtgerechte Velo mit sich bringt, hat die Gesellschaft somit ein grosses Interesse daran, dass Junge Velofahren.

Holland und das Wanderwegnetz als Vorbilder

Länder wie die Niederlande und Dänemark machen vor, wie es gelingt, Junge für das Velo zu begeistern. Es beginnt mit einer grosszügigen, gut sichtbaren und attraktiven Infrastruktur. Velos verkehren weitgehend auf eigenen Fahrbahnen und werden sicher und oft trittsberechtigt durch die Städte und übers Land geführt. In der Schweiz gibt es zwar da und dort gute Ansätze, doch es fehlt ein ganzheitliches und lückenloses Netz von Veloverbindungen.

Bund und Parlament schlagen nun vor, dass der Bund die Kantone bei der Planung und Umsetzung von Velowegnetzen unterstützen kann – wie er das bereits bei den Wanderwegen tut. Bei den Wanderwegen ist die Schweiz bekanntermassen bereits Weltspitze – und genau dies soll für das Velo ebenfalls erreicht werden.

Korrespondenzadresse

christoph.merkli@pro-velo.ch

